

Digitales Werkstattgespräch

Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen im Kontext von KI

Digitales Werkstattgespräch zum UNESCO-Welttag der Kulturellen Vielfalt

Eine Kooperation der deutschsprachigen UNESCO-Nationalkommissionen
aus Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz

16. Mai 2024, 14:00 – 16:30 Uhr (CEST), via ZOOM

Wie kann die Auffindbarkeit vielfältiger kultureller Ausdrucksformen verbessert werden? Wie kann der Wert künstlerischer Arbeit und menschlicher Kreativität gestärkt werden? Wie können KI-Technologien im Kulturbereich so eingesetzt werden, dass sie kulturelle und wirtschaftliche Vielfalt fördern? Diesen und weiteren Fragen werden wir im Werkstattgespräch "Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen im Kontext von KI" nachgehen. Die UNESCO-Nationalkommissionen aus Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz bringen hierzu unterschiedliche internationale Perspektiven aus dem Kulturbereich zusammen. Es erwarten Sie spannende Impulsvorträge von Hito Steyerl (Künstlerin) und Peter Knees (UNESCO-Lehrstuhl für Digitalen Humanismus). Zudem werden wir in vier Fokusgruppen gemeinsam mit Ihnen und ausgewählten Expertinnen und Experten Ansätze entwickeln, wie die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen im Kontext von KI geschützt und gefördert werden kann.

Die [Anmeldung](#) zum Werkstattgespräch ist bis einschließlich 14. Mai 2024 möglich.

Arbeitssprachen Deutsch und Englisch.

Hintergrund

Im November 2021 wurde die [UNESCO-Empfehlung zur Ethik der Künstlichen Intelligenz \(KI\)](#) von allen Mitgliedstaaten der UNESCO verabschiedet. Die Empfehlung ist das erste globale, völkerrechtliche Instrument in diesem wichtigen Zukunftsfeld und widmet dem Einsatz von KI im Kulturbereich ein eigenes Kapitel.

Darin werden auch Leitlinien formuliert, wie Staaten auf die durch KI-Technologien veränderte Arbeitswelt im Kulturbereich reagieren sollten. Um die Potenziale von KI für den Kulturbereich zu nutzen, werden die UNESCO-Mitgliedstaaten unter anderem dazu aufgefordert:

- Kulturtätige zu KI und anderen digitalen Tools weiterzubilden,
- kleine und mittlere Kulturbetriebe für KI-Tools zu sensibilisieren,
- auf Technologieunternehmen zugunsten von kultureller Vielfalt einzuwirken (u.a. mit Blick auf die Sichtbarkeit und Auffindbarkeit von Inhalten) und

- den Einsatz von KI in Museen, Galerien, Bibliotheken und Archiven zu unterstützen.

Diese Empfehlungen stehen in Einklang mit den Zielen der [UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen](#). Sie sollen dazu beitragen, die Konvention auch unter den durch KI-Technologien veränderten Rahmenbedingungen umzusetzen.

Das Werkstattgespräch ist Teil einer Gesprächsreihe der Deutschen UNESCO-Kommission zur Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von KI-Technologien auf Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft. Nach einer Auftaktveranstaltung im Oktober 2023 zu „[Künstliche Intelligenz in Kunst und Kultur – Potenziale und Risiken](#)“ und einem Werkstattgespräch im 21. März 2024 [“Wie verändert \(generative\) KI die Arbeit im Kulturbereich?”](#) wird die Reihe mit der Kooperation der vier UNESCO-Nationalkommissionen im Mai 2024 anlässlich des UNESCO-Welttages der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen fortgesetzt.

Ziel der Werkstattgespräche ist es, unterschiedliche Perspektiven aus Praxis und Wissenschaft, aus Kultur, Wirtschaft und Politik zusammenzubringen und gemeinsam Ansätze zu entwickeln, wie KI-Systeme den Kulturbereich bereichern können.

Programm

14:00 – 14:10 **Eröffnungsdiskussion mit**

- **Simone Beck**, Präsidentin der Luxemburgischen UNESCO-Nationalkommission
- **Roman Luckscheiter**, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission
- **Barbara Stelzl-Marx**, Vize-Präsidentin der Österreichischen UNESCO-Kommission
- **Thomas Zeltner**, Präsident der Schweizerischen UNESCO-Kommission

Moderiert von Friederike Kamm, Leitung Fachbereich Kultur und Kommunikation, DUK und Klara Košťal, Leitung Fachbereich Vielfalt Kultureller Ausdrucksformen, ÖUK

14:10 – 14:50 **Impulsvorträge: Vielfalt kultureller Ausdrucksformen im Kontext von KI**

Die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen braucht Rahmenbedingungen, die kreatives Schaffen und Teilhabe ermöglichen. Wie kann die Auffindbarkeit vielfältiger kultureller Ausdrucksformen verbessert werden? Wie kann der Wert künstlerischer Arbeit und menschlicher Kreativität gestärkt werden? Wie können KI-Technologien im Kulturbereich so eingesetzt werden, dass sie kulturelle und wirtschaftliche Vielfalt fördern, statt zu einer weiteren Zentralisierung/Homogenisierung beizutragen? Welche (neuen) Modelle und KI-Anwendungen werden derzeit entwickelt? Wie kann der Einfluss großer Internetplattformen, die Macht durch algorithmische und

maschinelle Lernsysteme auszuüben, eingedämmt werden? Welche regulatorischen Maßnahmen und strukturellen Veränderungen sind auf nationaler und internationaler Ebene hierfür nötig?

Perspektive aus der Praxis

- **Prof. Dr. Phil. Hito Steyerl**, Filmemacherin, Autorin und Medienkünstlerin, Professorin für Experimentalfilm und Video, Universität der Künste Berlin

Perspektive aus der Wissenschaft

- **Prof. Dr. Peter Knees**, Inhaber UNESCO-Lehrstuhl für Digitalen Humanismus, Technische Universität Wien

14:50 – 15:35 Fokusgruppen

Fokusthema 1: Zugang zu kulturellen Inhalten (DE)

Auswirkungen generativer KI auf den Schutz und die Förderung sowie den Zugang zu vielfältigen kulturellen Inhalten:

- Wie wird generative KI aktuell in der Produktion, Vermittlung und Distribution eingesetzt? Was ist dabei zu beachten? Welche Möglichkeiten gibt es? Wo gibt es Unterstützungs- oder Verbesserungsbedarf?
- Welche (neuen) Fähigkeiten sind bei allen beteiligten Stakeholdern hierfür nötig und wie oder von wem können diese vermittelt werden?
- An welchen Stellen eröffnet KI neue Zugänge, insbesondere für marginalisierte bzw. unterrepräsentierte Gruppen und trägt zur Demokratisierung von Kunst und Kultur bei?
- Welche Zugangshürden entstehen durch KI? Und welche (erfolgsversprechenden) Ansätze gibt es bereits, um diese Hürden abzubauen?

- **Yasemin Keskin-tepe**, Kuratorin und Kunstwissenschaftlerin, Schwerpunkt: Einfluss von digitalen Technologien auf die Gesellschaft durch Wissenschaft und Kunst in der Ausstellungspraxis
- **Isabelle Hamm**, Wissenschaftlerin, Universität zu Köln, Forschungsschwerpunkte: Museologie, Digitale Kunstvermittlung, Virtuelle Ausstellungen / Kunstpräsentationen im digitalen Raum

Fokusthema 2: Schutz künstlerischer Freiheitsrechte (DE)

Künstlerische Freiheitsrechte angesichts der Anwendung von Algorithmen und KI-Anwendungen:

- Inwieweit nehmen große Internetplattformen Einfluss auf kulturelle Inhalte? Inwiefern agieren diese als zensierende Akteure?
- Wie können soziale und wirtschaftliche Rechte und Persönlichkeitsrechte von Kulturtätigen global angesichts von KI geschützt werden?

- Wie kann ein Gleichgewicht zwischen künstlerischer Freiheit und digitaler (Staats-)Kontrolle von KI erreicht werden?
- Wie wirken sich Empfehlungsalgorithmen auf die Wahlfreiheit des Publikums und demokratische Prinzipien aus? Welche Auswirkungen haben diese für benachteiligte/marginalisierte/diskriminierte Gruppen?
- Wie können technische Innovationen dazu beitragen, dass künstlerische Freiheitsrechte online gewahrt werden? Welche Fähigkeiten brauchen Künstler*innen und das Publikum?

— **Prof. Dr. Rostam Neuwirth**, Professor für Global Rechtswissenschaften, Universität Macau

Kommentare:

— **Susanne Barwick**, Stellvertretende Justiziarin, Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.

— **Gernot Schödl**, geschäftsführender Vorstand der Initiative Urheberrecht Österreich

— **Marco Urban**, deutscher Fotojournalist, Vorsitzender von FREELENS -Berufsverband der Fotograf*innen und Vertreter der Initiative Urheberrecht Deutschland

Fokusthema 3: Kulturelle Vielfalt und Sprachenvielfalt (EN)

Im Kontext von Homogenisierungstendenzen kann KI dazu beitragen kulturelle Inhalte zu vereinheitlichen. So könnten beispielsweise kleine Sprachen in ihrem Fortbestand weiter unter Druck setzen werden und unsere (v. a. sprachliche) Ausdrucksweise „vereinheitlicht“ werden (bspw. durch bestimmte Präferenzen von Übersetzungsdiensten):

- Was kann KI dazu beitragen, dass vielfältige und lokale Inhalte in verschiedenen Sprachen online verfügbar und auffindbar sind?
- Wie können wir sicherstellen, dass KI zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in der gesamten Wertschöpfungskette (Produktion/Vertrieb/Rezeption usw.) beiträgt, anstatt sie zu gefährden?
- Wie vielfältig ist die Auswahl kultureller Inhalte durch algorithmische Systeme?
- Wie können KI-Tools zur Auffindbarkeit von lokalen und regionalen Inhalten beitragen?
- Welche Anreize können geschaffen werden, damit KI dazu beiträgt, Minderheitensprachen und lokale kulturelle Inhalte zu stärken?
- Welche Chancen bietet KI, insbesondere für mehrsprachige Länder und indigene und Minderheitensprachen? Und welche positiven Praxisbeispiele gibt es bereits?

— **Dr. Idris Abdulmumin**, Postdoktorant der Forschungsgruppe Data Science for Social Impact | University of Pretoria, Dozent für Informatik | Ahmadu Bello University

- **Prof. Dr. Heritiana Ranaivoson**, Forschungsprofessor am imec – SMIT (Studies in Media, Innovation and Technology) | Vrije Universiteit Brussel, Mitglied der UNESCO-Reflexionsgruppe zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen im digitalen Umfeld

Fokusthema 4: Ungleichheitsstrukturen zwischen Weltregionen und in Gesellschaften im Kontext von KI im Kulturbereich (EN)

Die Herausforderungen und Chancen von KI im Bereich Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft werden auch von Akteuren des sogenannten Globalen Südens intensiv diskutiert. KI kann dazu beitragen, Beziehungen neu zu definieren oder bestehende Ungleichheiten im Kultursektor zu verschärfen, sowohl zwischen Regionen als auch innerhalb unserer Gesellschaften.

- Wie wirkt sich der Einsatz von KI auf die Sichtbarkeit und Repräsentation von kulturellen Ausdrucksformen aus dem Globalen Süden, von marginalisierten Gruppen, BIPOC-Personen und Menschen mit wenig oder gar keinem Zugang zu KI-Ressourcen und -Werkzeugen (Stichwort: Überwindung bestehender Zugangsbarrieren/Digital Divide)?
- Wie können KI-Tools zur Auffindbarkeit lokaler und regionaler Inhalte beitragen und kulturelle Inhalte aus Regionen mit erschwertem Marktzugang sichtbar und zugänglich machen?
- Wie stellen wir sicher, dass auch die Gewinne in den Globalen Süden fließen, wenn KI-Systeme auf entsprechende Inhalte zurückgreifen?
- Welche neuen Ungleichheitsstrukturen sollten in Kulturkooperationen zwischen Globalem Süden und Globalem Norden mitgedacht und beachtet werden?

- **Michael Michie**, Mitbegründer von Everse Technology Africa ein KI-gestütztes Startup-Unternehmen

- **Dr. Tiara Roxanne**, Forscherin und Künstlerin für KI-Ethik

15:35 – 16:20 **Vorstellung Ansätze zu den Fokusgruppen und Austausch**

- Sprecher*innen Fokusgruppen

16:20 – 16:30 **Abschluss und Ausblick**

- Moderation